

Angaben zu Forstrevier, Försterarbeiten, Waldfunktionen, Baumportraits, Baumentwicklung, Pflege

Forstrevier 303 Neunforn-Uesslingen

- Waldgebiet zwischen Thur und Seebachtal (3 Seen) / Warth-Weiningen und Zürchergrenze Ossingen-Giesenhard
- Rund **544 ha Wald mit 310 Waldbesitzern**, davon 4 Gemeinden \Rightarrow 1.0 km x 5.4 km
- Pro Jahr und Hektare wachsen 12 Tfm Holz zu (1 m³ = 1.0 x 1.0 x 1.0 m)
- Der **Zuwachs** liegt im ganzen Revier bei \approx (544 x 12) 6'528 Tfm pro Jahr (**250 LKW oder pro Tag ein LKW mit Anhänger zu 2/3 gefüllt oder pro Stunde 10 Harassen**) im ganzen Forstrevier!

Arbeiten des Försters:

- **Beratung der Waldbesitzer und der Gemeinden** (Pflege, Holzernte, Pflanzung, Wildschadenverhütung, Strassenunterhalt, usw.)
- **Anzeichnen der zu fällenden Bäume**
- **Organisation** aller Waldarbeiten, die durch die Forstgruppe ausgeführt wird
- **Holzverkauf** und Abrechnungen
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- Jagd- und Forstpolizei

Waldfunktionen, Waldbenützer, Verhalten im Wald

- Der Wald bietet uns viel. Holz, Wasserspeicher, Luftfilter, Erholung, usw.
- Viele Interessengruppen nutzen den Wald.
- Verhalten im Wald \Rightarrow Ruhe, Lebensraum der Waldtiere nicht stören und die Pflanzen schonen

Portrait von Fichte, Eiche und Lärche

Fichte (*picea abies*) auch Rottanne

- Nadelbaum. Flachwurzler \Rightarrow nicht sturmfest.
- Holz harzhaltig \Rightarrow wichtiges Bauholz, Geigenholz.
- Optimaler Standort = Humusreicher, tiefgründiger Boden, Voralpengebiet.
- Christbaum. Fichtentriebe für Sirup, Bonbons, Latwerge \Rightarrow Erkältungen und Husten.
- Fichte wirkt auf den Menschen \Rightarrow nervenstärkend und durchblutungsfördernd.

Eiche (*quercus robur* \Rightarrow Stieleiche oder *quercus petraea* \Rightarrow Traubeneiche)

- Laubbaum. Pfahlwurzler \Rightarrow sturmfest. Frostgefährdet.
- Holz hart, wetterfest und wertvoll \Rightarrow edles Nutzholz, Weinfässer, Bahnschwellen.
- Optimaler Standort \Rightarrow mineralkräftiger, frischer, tiefgründiger Boden, Tief- und Hügelzone bis max. 600 MüM.
- Ökologisch sehr wertvoll \Rightarrow Hunderte Lebewesen nutzen die Eiche als Lebensraum (Specht)
- Eicheln für Kaffeeersatz \Rightarrow Wird zusammen mit Zichorie noch heute verkauft. Eiche wirkt auf den Menschen \Rightarrow Baum der Kraft. Fördert die Regeneration und dient zum „Auftanken“.
- Kann pro Sommertag bis 600 Liter Wasser verdunsten \sim 15 Milchkühen oder 60 Wassereimer. Mannshöhe, kräftige Eiche ca. 40 Liter.
- Produziert pro Sommertag Sauerstoff für etwa 50 Menschen.

grosse Lärche (larix decidua)

- Nadelbaum mit Ausnahme => Nadelfall im Winter. Herzwurzler => sturmfest.
- Holz sehr harzhaltig, wetterfest und wertvoll => zähes Nutzholz, Fassaden, Brücken.
- Lichthungriger, langer Baum. Optimaler Standort => frischer, lockerer Boden in freien Lagen, Gebirgsbaum bis auf 2'400 MüM, hat Mühe mit viel Nebel.
- Lärchenharz => Herstellung von Terpentinöl.
- Lärche wirkt auf den Menschen => befreit, Energie wird frei, die Kraft beginnt wieder zu fließen. Die Atmung vertieft sich, die Lungen erhalten wieder Kraft.

Vorbereitung der Bäume auf den Winter

- Warum bereiten sich die Bäume auf den Winter vor? *Der Laubfall ist für die Bäume lebenswichtig, zB. ein belaubter Baum könnte eine winterliche Schneelast nicht ertragen. Der Abfall der Blätter verhindert, dass die Bäume weiterhin Feuchtigkeit an die Luft abgeben, da sie sonst bei gefrorenem Boden austrocknen würden.*
- Wie merken sie, dass sie sich vorbereiten müssen? *Witterung, Sonnenstand, Sonnenscheindauer, Taglänge*
- Wie bereiten sich die Bäume auf den Winter vor? **Knospenbildung *Blätter verfärben sich *Einstellen des Wachstums *Triebe verholzen *kein „Saftfluss“ mehr *Hauptteil der Nährstoffe zieht der Baum aus den Blättern zurück*
- Wann beginnen die Bäume mit den ersten Vorbereitungen und womit? *Im August mit der Knospenbildung*

Vom Samen zum alten Baum

Jungwuchs bis ca. Mannshöhe. Konkurrenz durch Brombeeren, Nielen, Kräuter, Sträucher. Reh und Hase kann Knospen und Triebe der Bäumchen „abäsen“. Rehbock fegt an Stämmchen. => Zaun oder Einzelschutz.

Dickung: Primarschulalter. Raumanpruch wird grösser und die Bäumchen konkurrenzieren sich gegenseitig.

Stangenholz

Entwicklungsstufe vor dem Erwachsenwerden. Untere Äste dürrn ab. Markierte Zukunftsbäume setzen sich durch gezielte Pflegeeingriffe durch.

Baumholz

Die Bäume sind nun erwachsen. Die Baumkrone sollte schon fast fertig ausgebildet sein => Raumanpruch grösser. Der Förster hilft den Zukunftsbäumen mit einer Durchforstung.

Altholz

Die Grossmütter und Grossväter im Wald. Alter je nach Baumart 80 – 150 Jahre. Platzanspruch etwa wie ein Einfamilienhaus (Ø 8 – 15 m). Auf diesem Raum können 10'000 – 30'000 Keimlinge aus Samen entspringen, wenn sie genügend Licht erhalten => Verjüngung.

Wildschadenverhütung, Jungwuchspflege

Wir schützen junge Eichen, Nussbäume, Kirschen, Weisstannen und spezielle Baumarten mit Einzelschützen (Fegeschutzspiralen, Schutzkörbe, Chuder ☞ Hanffäden). Wenn es nötig ist, schneiden wir Brombeeren, Nielen und Sträucher bei überwachsenen Bäumchen weg => Jungwuchspflege.



Paul Koch, Revierförster
Forsthof
8526 Oberneunforn
Tel.: 052 745 13 30 / Fax.: 052 745 22 00
Mobil: 079 / 349 31 76
E-Mail: info@thurforst.ch